

Mitteldeutsche Tageszeitung

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang - Nr. 22 Merseburg, Freitag, den 26. Januar 1934 Einzelpreis 10 Pf.

Britische Note nach Berlin, Rom, Paris? Vermutungen der 'News Chronicle' - Krisengerücht um französische Regierung

Die Londoner Zeitung 'News Chronicle' hält die Wahrscheinlichkeit für gegeben, daß in den nächsten Tagen eine britische Note über die Abrüstungsfrage in Berlin, Rom und Paris überreicht werde. Diese Note werde vielleicht in Form eines Weisbuchs veröffentlicht werden. Nach Vermutungen des Blattes werde der britische Plan u. a. die Forderung der Probezeit auslösen. Ferner werde er dafür eintreten, daß mehr Waffenarten der Definition in die öffentliche Kategorie übernommen und damit zur Zerstörung vorgemerkt werden.

Das Thema Abrüstung.

Zu den Londoner Verlautbarungen, daß das englische Kabinett in der Abrüstungsfrage zwischen Deutschland und Frankreich durch die Vorlage eines eigenen Planes vermitteln werde, verläßt sich der Daily Express abwertend. Es wird darauf hingewiesen, daß eine offizielle Mitteilung aus London bisher nicht eingegangen sei, doch will man den Eindruck gewonnen haben, daß die französische Regierung die Fortsetzung der Verhandlungen auf der Grundlage des englischen Planes für möglich hält. Man betont, daß die drei wesentlichen Punkte: Beilegung der Probezeit, 250 000 Mann statt 300 000 Mann-Heer und die Forderungen bezüglich der Aufrüstung Frankreichs eine Zeigerung der Zustimmung bilden, die Frankreich als das anfängliche Schrittmittel ansehe.

Zu dieser vermeintlichen französischen Haltung steht ein in der Pariser 'Mandacher Guardian', die behauptet, es bestehe Grund zu der Annahme, daß das französische Aide memoire nicht, wie von der französischen Regierung erklärt wurde, die letzte Grenze der französischen Zugewandtheit sein würde. Frankreich könnte vielmehr noch präzisere Abrüstungsvorschläge machen und einer Erhöhung der deutschen Rüstungen und der deutschen Rüstungen zustimmen, aber nur unter der Bedingung, daß ein wirksames System der internationalen Kontrolle eingeführt werde.

Simon will das Wort ergreifen.

Ministerpräsident MacDonald und der englische Außenminister Sir John Simon haben gestern eine weitere Versammlung, in der auch die Abrüstungsfrage angeschnitten wurde. Mit einer Erklärung des englischen Außenministers Sir John Simon über die neue Entwicklung in der Abrüstungsfrage ist danach nach dem Wiederzusammenkunft des englischen Unterhauses in der nächsten Woche zu rechnen. Die Erklärung wird sich mit dem diplomatischen Meinungsstand in Deutschland und Frankreich, mit der letzten deutschen Note und vielleicht auch mit der Möglichkeit neuer englischer Anregungen befassen.

Zu der bevorstehenden Erklärung der englischen Regierung meldet der politische Berichterstatter des 'Daily Telegraph', daß Sir John Simon mitteilen werde, zu welchen Beschlüssen die Abrüstungskonferenz des Kabinetts gekommen ist. Es wird aber, betont der Berichterstatter, nichts darüber gesagt werden, daß ein neuer Plan ausgearbeitet worden sei. Der Kabinettsauschuss hat bereits vor zwei Wochen dahin entschieden, daß es keinen Zweck habe, wenn Großbritannien im gegenwärtigen Stadium ins einzelne gehende Vorschläge machen wollte.

Sieht Chaunteemps fest?

In Pariser parlamentarischen Kreisen sind gestern noch völlig unkontrollierbare Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts ausgebrochen, die vielleicht sogar, wie man behauptet, den Rücktritt mehrerer Minister zur Folge haben könnten. Das würde zungunsten am Rücktritt der Gesamtregierung führen. - Diese an-

gebotenen Zustimmung werden damit begründet, daß die Politik des Ministerpräsidenten Chaunteemps, der vom Geheimratsordnungsausschuß der Kammer bestellenden Einsetzung eines außerparlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung des Stawitsch-Standals zustimmen, nicht die Billigung derjenigen Kabinettsmitglieder finde, die für ein autoritäres Durchgreifen der Regierung seien. Es werden in diesem Zusammenhang genannt die Namen der Minister Deladier, Sarraut, Ducelle, Müller und Prot sowie der Unterstaatssekretär Guille Gambre. Eine Entscheidung erwartet man zum dem am Montag zusammentretenden Ministerrat. - Mit viele Gerüchte können vorerst natürlich nur mit allem Vorbehalt angenommen werden.

Ministerpräsident Chaunteemps hat erneut betont, daß er gegen den Vorschlag Thorengarans auf Einsetzung eines vielschichtigen parlamentarischen Untersuchungsausschusses sei; denn eine Annahme dieses Vorschlages würde einer Misstrauensbewegung gegen die Regierung gleichkommen und den Rücktritt des Kabinetts nach sich ziehen. Chaunteemps will höchstens den Vorschlag der Sozialisten auf Einsetzung eines Ehrengerichtes gelten lassen, das als fündige Einrichtung sich aber nicht nur mit dem Stawitsch-Standal, sondern mit allen Fällen zu beschäftigen hätte, in denen Abgeordnete verurteilt sein könnten.

Ueherparlamentarischer Untersuchungsausschuß!

Der Geheimratsordnungsausschuß der Kammer hat mit 14 gegen 11 Stimmen 57 am 21. Januar 1934 die Einsetzung eines außerparlamentarischen Untersuchungsausschusses für die mit dem Stawitsch-Standal zusammenhängenden Fälle beschlossen. Der Ausschuss wird morgen über die Einzelheiten beraten.

Ein großer Tag der Freude!

Wie der 30. Januar am würdigsten begangen werden kann.

Der Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution soll ohne Feiern und Festlichkeiten begangen werden. Bei der Wahl am 5. März 1933 hat der Führer vier Jahre lang gefordert, um seine großen Reformen durchzuführen. Es war der nationalsozialistischen Regierung trotz aller Fortschritte natürlich nicht möglich, der großen Not in einem einzigen Jahre Herr zu werden. Unzählige Volksgenossen mußten noch unter den Folgen der liberalistischen Mißwirtschaft leiden. Darum geht die nationalsozialistische Regierung daran, daß diesen unglücklichen Volksgenossen durch eine besondere Zuteilung von Lebensmitteln und Kohlen der Kameradschaftsgeist der ganzen deutschen Nation bewiesen wird.

Der nationale Spendenakt soll nicht in Sammelaktionen, sondern in Hilfsaktionen bestehen. Wenn auch die Eiferbereitschaft des deutschen Volkes an diesem Feiertag nicht durch eine allgemeine Sammlung beansprucht wird, so wird doch jeder von uns seinen Dank an den Führer durch irgendein Geschenk oder eine kleine schätzbare Andenke geben wollen. So mancher möchte auch dem Führer sein Liebestes bezeugen, zum Dank für seine unerschütterliche Führung. Das ist natürlich nicht durchführbar; denn die Reichsregierung könnte die Hilfe der Gaben nicht leisten.

Dafür aber kann jeder an diesem Tage dem Führer dadurch danken, daß er einem notleidenden Volksgenossen eine besondere Freude bereitet, indem er ihm zum Mittageessen einläd, mit ihm in ein Theater oder ein Konzert geht oder ihm eine andere Freude bereitet. Wenn sich die Volksgemeinschaft durch solche stillen Feiern noch enger zusammenschließt, so wird das der schönste Dank an den Führer sein und gleichzeitig sein Werk weiter fördern.

Europa und die Japaner.

Wird Mussolini in die Fragen des Ostens eingreifen?

Der Korrespondent des 'Daily Telegraph' in Rom legt in einem Aufsatz, in diplomatischen Kreisen werde die Frage erörtert, ob Mussolini beabsichtigt, Vorschläge für die Behandlung der Fragen des Fernen Ostens zu machen. Verschiedene Ansichten deuteten darauf hin. Vor einigen Tagen hätten viele europäische Blätter einen von einem amerikanischen Diplomat verbreiteten Aufsatz Mussolinis veröffentlicht, in dem er wiederum in Ruhe über Japans Außenpolitik befand. Es vermute, daß die japanische Regierung die Möglichkeit fremdlicher Vorkerkungen in Rom erwidere. Wie eine Antwort auf die erwähnten Gerüchte über ein Aufheben in der 'Tribuna' aus, den ein Mitglied des italienischen Großen Rates verläßt hat. Dort werde Japan der Unschicklichkeit im Zusammenhang mit der Mandchurien- und China besichtigt. Der Widerspruch werde für seine Schlußfolgerungen gegenüber Japan getadelt und Großbritannien werde vor der Durchbringung Japans, Australiens und Neuseelands durch Japan gewarnt. Die Neuauflösung der Konferenz werde auf Großbritanniens Probst vor Japan zurückgeführt. Dieser Artikel werde als Zeichen dafür angesehen, daß Mussolini

müde, Europa zu einem Vorgehen zu veranlassen, das China und Rußland gegen die japanische Politik zu schützen geeignet sei, und gleichzeitig Schritte zu tun, um dem Eindringen japanischer Handels in Europa ein Ende zu machen.

Balkanpaktmachtschwierigkeiten

Man will Bulgarien nicht verkommen. Wie in Athen politischen Kreisen verlautet, haben sich bei der Abfassung des Textes für den Balkanpakt neue Schwierigkeiten ergeben. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß man Bulgarien nicht zu verkommen wünscht. Jugoslawien verläßt eine Verabredung zu erreichen. Es möchte, obwohl man von Frankreich her auf Hilfe drängt, Zeit gewinnen, um doch noch den Anschlägen Bulgariens und Albanien entgegenzutreten.

Neues englisches Militärflugboot.

In Rochester ist ein neuartiges Militärflugboot vom Sirrel gefahren. Obwohl die Einzelheiten der Bauart geheim gehalten werden, ist die große Spannweite des Flugzeuges bekannt geworden.

Notizen zum Tage.

Der Tag der Verhaftung ohne Feiern und Feiern, sondern in der Stille tätiger Volksgemeinschaft wird nach dem Willen der Reichsregierung der 30. Januar in allen deutschen Gauen begangen werden. Daß dies die würdigste Form ist, hebt außer Zweifel, und man darf auch an dieser Stelle der Reichsregierung den Dank dafür aussprechen, daß sie so tief um die seelische Zuständigkeit des Volkes weiß. Es ist anzunehmen, daß auch der Reichstag, der am 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, zusammentritt, sich bemüht in diesen von der Regierung gemäßten Rahmen für den Gedenktag, an dem der Führer zur Kammerfahrt berufen wurde, einordnet. Und nicht weniger darf dazu ein Hinweis der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft und Propaganda, der sich gegen alle feierliche Formen, die in guten Zeiten am Plake sein mögen, heute aber als abwegig anzusehen sind. Wenn jeder Deutsche am Sonntag sein 'Duhn im Topf' hätte, wäre es etwas anderes. Aber angesichts von 4 Millionen erwerbslosen Volksgenossen in Vereinen oder Gesellschaften festsetzen zu veranlassen, kann nicht als zeitgemäß gelten. Die Landesstelle wendet sich hier entschieden gegen eine solche Handlungsweise, indem sie folgendes verlautbart:

'Diese ewige Gehtirnen, welche ihre liberalistische Einstellung nicht verlagern können, provozieren durch ihre Handlungsweise nicht nur den erwerbslosen Volksgenossen, sondern dokumentieren, daß sie nur eigenmächtig eingeklinkt sind und so als Volksgenossen im nationalsozialistischen Sinne nicht betrachtet werden können. Wenn es nicht geht, wird es nicht gehen. Die nationalsozialistische Bewegung hat als Grundlage seines Programms herausgegebenen Barde wird all diesen Kreisen zur Anwendung der geplanten Feiern empfohlen, d. h. man wolle, anstatt einen gewissen Gesellschaftsfeierlich sein festsetzen zu laden, Massenfeiern für erwerbslose Volksgenossen durchführen, denn nur dadurch beweist man, daß man sich zum Sozialismus der Tat bekennt, daß man gewillt ist, unteren Führer Adolf Hitler und seine Getreuen im Kampfe gegen Hunger und Kälte zu unterstützen, daß man auch für einen erwerbslosen Volksgenossen etwas übrig hat.'

Verschiedene Kreise stehen auf dem Standpunkt, daß sie durch solche Feiern so auch die Wirtschaft antreiben und somit ihre Pflicht getan haben. Weit gefehlt! Mit diesen liberalistischen Gedankenansätzen läßt sich ein Nationalsozialist nicht abfinden und kann ein Gruppenleiter eines Bundes nicht sitzen. Die Wirtschaft läßt sich auch dadurch antreiben, daß man Massenfeiern in den Gaststätten durchführt, wo die gastgebenden Vereine tagen. Wenn jeder Klub und jeder Verein anläßt Festessen dafür Massenfeiern durchführt, so ist dem Nationalsozialismus der Tat vollkommen Rechnung getragen. Also auf zur Tat! Verlasse jeder Verein im Opfer den anderen zu übertreffen. Nationalsozialismus der Tat heißt Liebe zum Volk. Beweist die nationale Solidarität!

Frontsoldaten: 'Die geistige Revolution verpflichtung. Ist noch wie vor im Gange. Die Jugend, die nach dem Stürze zu ihr steht, ist sehr die Unruhe geworden, daß diese Unruhe, diese fortdauernde und fortzuziehende Bewegung alles Seelenden geradezu für Lebenselement geworden ist. Große Zeiten der Weltgeschichte sind niemals gewesen.'

So schreibt Frontsoldaten in einem Brief an einen in der 'Schöpfung' Rundschau über den geistigen Umwälzungsprozess unterer Generationen.

Flaggen heraus!

Kein Hans ohne Fahne am 30. Januar!

Ans Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch den Volksführer Adolf Hitler klagen am Dienstag, den 30. Januar, die Reichsverbände im ganzen Reich. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen. - Das preussische Staatsministerium hat verfügt, daß auch die preussischen landständischen und kommunalen Behörden, die Verbände der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Behörden der öffentlichen Schulen zu befragen sind.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vollst. Er verweist darauf, daß sowohl durch den Dreißigjährigen Krieg als auch durch die behagliche eine Generation währende französische Revolution eine solche Generation von Leuten, die in Frankreich als Heerführer in den Krieg zogen, in Deutschland keine solche Generation sei, die aus der Geschlechterfolge des Volkes herausgerisse und im Feuer größerer Kämpfe ergriffen und umgelassen, und damit entweder gekümmert oder getötet werden konnten. Deutschland befindet sich seit 1914 in mitten einer solchen vollständigen Erneuerungsbewegung. Schon im ersten Schmelzprozess im Feuer des Weltkriegs, dann aber auch in der Zeit der Nachkriegskämpfe habe sich der Stahl von der Schlacke getrennt

und sei das Edelmetall gewonnen worden, das nun im weiteren Fortschritt die gesamte Volksgemeinschaft durchdringen müsse. Damit sei die besondere Bedeutung gekennzeichnet, die gerade dem erprobten Frontsoldaten, wie es im Stahlhelm vereinigt sei, für die Zukunft der deutschen Revolution zukomme. Der Weltkrieg ist der Erzeuger, die Nachkriegszeit die Gebärdin des neuen Weltverständnisses. Wir sind von dem Schicksal an ein Werk gestellt, das wir nur vollziehen können, wenn wir uns unzureichend dieses Werk verweigern und den Stahlhelm, den Bund der Frontkämpfer, weiterzuführen mit oder für die deutsche Revolution!

Der Führer tritt vor den Reichstag.

Eine Sitzung in der Kroll-Oper. — Empfänge bei Hindenburg, Hitler und Brüning.

Wie bereits in einem Zeit vorher geäußert, tritt der Deutsche Reichstag am Morgen des 22. Januar, nachmittags 3 Uhr, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Sitzung findet wieder in der Kroll-Oper statt, obwohl mehrmals Vorschläge im Gang sind, die Verhandlungen des Reichstags in einem anderen geeigneten Raum zu verlegen, wofür vor allem finanzielle Gründe bestimmend sind. Man denkt daran, die Reichstagsverhandlungen in dem Plenarsaal des ehemaligen preussischen Landtags durchzuführen, der während der letzten Session eines Umzugs ist noch nicht abgeschlossen.

Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing Reichspräsident von Hindenburg Reichskanzler Adolf Hitler zum Vortrag. Am gleichen Vormittag trafen der polnische Gelehrte Stanislaw Gulewicz und der polnische Gesandte Stanislaw Gulewicz in Berlin ein. Die polnische Gesandtschaft, dem Reichskanzler beauftragt, hat auch den Reichspräsidenten und den Reichspräsidenten des Deutschen Reiches Reichskanzler Adolf Hitler zum Vortrag. — Der persönliche Mitarbeiter des Reichspräsidenten von Hindenburg gab am Nachhmittag die Kabinettsbeschlüsse des Reichspräsidenten an, die dem Reichspräsidenten Calonder die Herren Düker und Becher, die Gelehrten Böhm und der Schweiß, Reichsaussenminister von Neurath und Mitglieder der preussischen Staatsregierung und verschiedene Oberpräsidenten, SA- und SS-Führer teilnehmen.

Gegen Reaktion im Priestergewand

Reichsjustizkommissar Dr. Frank in Augsburg. Reichsjustizkommissar Staatsminister Dr. Frank hat die Stadt Augsburg seinen ersten offiziellen Besuch ab und hielt vor den ritterlichen Beamten eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Revolution habe uns auf dem Gebiet des Rechts endlich die Möglichkeit gegeben, das Rechtsgefüge auf den positiven und rationalen Elementen des deutschen Volkes wieder aufzubauen. Das klare Bewusstsein zum Staat des Rechts ist ein Zeichen der Stärke der nationalsozialistischen Regierung. Nur der Staat Adolf Hitlers könne es wagen, einem unabhängigen Richter zu vertrauen. Bedauerlich ist es, wenn die Aufsicht zu Richter greifen müßte. In diesem Zusammenhang weist der Minister auf das vom Münchener Sondergericht gegen die drei katholischen Geistlichen ausgesprochene Urteil. Auch die katholischen Priester seien

verpflichtet, ausschließlich Diener der neuen Volksgemeinschaft zu sein. An die ritterlichen Beamten gebend, betonte der Minister, daß die Beamten sich dem Reichsgewand nicht halt machen dürfe.

Mahnworte an katholische Geistlichkeit

Rede des Erzbischofs von Bamberg. Vor den Reden und Worten der Erzbischof von Bamberg hielt Erzbischof Jakobus von Bona eine Rede, in der er u. a. ausführte: Vaterlandsliebe, Ehre und Würde sind unter der Geistlichkeit nicht geben. Die neue Staatsform besteht zu Recht, das Volk habe sich dafür entschieden. Auch die Kirche habe die neue Staatsform im deutschen Vaterland angenommen. Die katholische Geistlichkeit werde nicht nur als vernünftige Ermahnungen dem neuen Reiche ihre Kraft und ihren Willen zur Mitarbeit am Aufbauwerk zur Verfügung stellen, sie sei durch die Lehre ihrer Kirche dazu sogar verpflichtet. Unter Hinweis auf den letzten Reichstagsminister Wagner erklärte der Erzbischof, daß die katholische Geistlichkeit in aller Aufriechtheit und in allem Ernst entschlossen und bereit sei, ihre Kraft dem neuen Staat zur Verfügung zu stellen. Zum Schluß gab der Erzbischof seinen Wunsch aus, daß das Zusammenwirken von Kirche und Staat immer harmonischer und so auch wirkungsvoller und erfolgreicher für das Wohl des Volkes werden möge.

Goebbels begrüßt die NSDAP in Nationalsozialisten an Neaplen.

Reichsminister Dr. Goebbels landete zum Abschied im Rathaus Hindenburg, dem Führer der dortigen Nationalsozialisten, Pa. Alfred Heß, dem Bruder des Reichsministers Heß, folgendes Telegramm: „Herzlichen Glückwunsch zu dem Siege, den Sie und unsere Parteigenossen in Mainz errungen haben. Sie haben der deutschen Sache einen großen Dienst erweisen.“

Ablauf der Hitlerjungen-Zugung.

Anlässlich der Reichsführerzugung der Hitlerjungen sprachen gelten auf der großen Hauptversammlung in Potsdam Reichsleiterführer Dr. Goebbels, Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Staatsrat Meinberg auf der Führerschaft der deutschen Jugend. Aufhitzer Franz Wagner gehörten. Der Ehrenvorsitzende des Deutschen Sturmabteilung, Aufhitzer Franz Wagner, ist im 38. Lebensjahre verstorben.

Liebe und Ehe der Germanen.

Aus der „Germania“ des Tacitus. Die Frauen tragen gewöhnlich dieselbe Kleidung wie die Männer; nur kleiden sie sich öfters noch in leinwandene Gewänder, die sie durch aufgesetzte Purpurschleifen verzieren. Die Frauen lassen den oberen Teil des Gewandes nicht in Normal auslaufen; der ganze Arm und oben die Brust bleiben frei. Trotzdem ist die Ehe dort heilig; keine ihrer stillosen Gepllogenheiten kann man mehr leben. Sind sie doch fast das einzige Barbarvolk, dessen Männer sich nur eine Frau nehmen. Eine Ausnahme davon bilden nur sehr wenige von ihnen, und diese haben nicht aus Willkür mehr als eine Frau, sondern deswegen, weil sie wegen ihres Adels als Schwiegerbräute sehr begehrt sind. Die Wittig bringt nicht die Frau dem Manne, sondern der Mann der Frau. Eltern und Verwandte kommen und prüfen die Geheime, nützlich ist die Wittig für die junge Wittig. Und kein Schmutz für die junge Frau; nein, es sind Kinder, ein acattoltes Pferd, Schild, Schwert und Krone. Auf diese Geheime hin erhalt der Mann die Frau, die nun auch ihrerseits dem Manne treue Dienste leisten. Der Mann ist ein Germane das höchste Band, die arbeits Weib und den göttlichen Segen der Ehe verbindet. Die Frau soll nicht denken, das Trachten ihres Mannes und Schlichten und Kriegingens sei nichts an. Die Symbold, durch die die Ehe geschlossen wird, machen sie, daß sie die Geliebte ihres Mannes in der Zeit ist und in Krieg und Frieden daselbe zu tun und zu wagen hat wie der Mann. Das bedeutet die eingepanzenen Oden, das aufgesetzte Pferd und die einander gelieferten Waffen. So soll die Frau leben, so soll sie herben; man erhalte sie in der Welt und in Ehren an ihre Seite mitereichen und von diesen sollen es die Schwiegereltern erhalten; diese aber sollen es auf die Enkel weitergeben. Anfolge dieser Auffassung leben die Germanen in Euth und Keuschheit; keine lächerlichen Schamstellungen, keine die Sinne aufreizenden Gelage verderben sie. Keine heimlichen Freie gehen zwischen Männern und Frauen hin und her. Gebrauch kommt trotz der selteneren Begegnung sehr selten vor. Die Begegnung dafür soll sofort und in dem Gatten überlassen. Er schneidet der Ehebrecherin das Haar ab und legt sie dann nach in Gegenwart der Verwandten mit Weidenbissen aus dem Saute und rane das Dorf. Denn ihr Preisgeld der Keuschheit gibt es keine Entschädigung. Eine solche Frau findet trotz Schönheit, Jugend und Reichtum keinen Mann mehr. Nach doch bei den Germanen niemand über Väter; und verführen und sich verführen lassen ist dort nicht modern. Nur einen Geliebten hat dort jede Frau, wie sie nur einen Leib und ein Herz hat. Ihre Gedanken an einen anderen Mann richten oder gar noch andere Geliebte haben, das darf sie nicht. Sie soll nicht den Mann, sondern die Ehe lieben. Die Kinderzahl zu beschränken oder ein späteregebendes Kind zu töten, gilt als Frevel. Und dortzulande vermögen gute Sitten mehr als anderswo gute Gesetze. Ohne Pläne und Ziele, die man sich selbst setzt, können die Menschenkinder heran, Mitleid und Gemeinnütze — deren Körper und Glieder wir nachher aufpassen. Jede Mutter stillt ihre Kinder selbst und überläßt sie nicht Mägden und Ammen. In nichts unterwirft sich die Gattin dem Herrn vor der des Mannes; der Herr und der Jugend ebenso wie der Gattin wie der Ancht. Unter demselben Vieh, im gleichen Schmutz wachen beide heran, bis ein bestimmtes Alter den Freien vom Knechte trennt und seine Tüchtigkeit seine oblige Abhängigkeit erkennen läßt. Spät nach dem Mann in der Ehe zu überlassen; daher ist seine Manneskraft ungeschwächt. Auch mit der Zeit der jungen

„Hitler wünscht Polens Freundschaft“

Dr. Goebbels gewährte polnischem Journalisten ein Interview

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Sonderberichterstatter des „Krajaner Illustrierten Kurier“ ein Interview erteilt, das folgenden Wortlaut hat: Frage: Die parlamentarische Demokratie und der Kapitalismus sind eng miteinander verbunden. Falls man nun die parlamentarische Demokratie abschafft, fallen die Grundlagen für eine liberal-kapitalistische Wirtschaftsordnung fort. Welches sind die Konsequenzen der nationalen Revolution in Deutschland in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung?

Darüber, daß allein dieser Gedanke auch dem überreichlichen Volksgeminden entspricht, hat kein Zweifel bestehen. Es ist doch die einstmals zum Teil aber auch bismarckische Verfassungen, die die begriffliche Teilnahme, mit der das deutsche Volk die Summe eines Entwicklungsprozesses verfolgt, den es selbst bereits durchzuführen hat, als eine bewusste und gewollte Einwirkung auf diesen Entwicklungsprozess hingewirkt wird. Da wir uns über den Ausgang dieses Prozesses keine Sorgen zu machen brauchen, wäre eine solche Einwirkung nicht nur überflüssig, sondern sie läge auch nicht im Interesse des überreichlichen Volkes.

Antwort: Der Nationalsozialismus hat eine völlig neue Wirtschaftsform geschaffen, auf die sich die bisherigen Maßstäbe — wie „kapitalistisch“ und „liberalistisch“ oder ihr Gegenteil —, mit denen man andere Wirtschaftsstrukturen zu messen gewohnt ist, nicht anwenden lassen. Die nationalsozialistische Wirtschaftsform wird durch viererlei gekennzeichnet: Durch das Führerprinzip und durch den Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Frage: Was halten Sie von der Veränderung zwischen Polen und Deutschland?

Antwort: Eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen ist der Wunsch des Reichskanzlers Adolf Hitler, dem er nicht nur in seinen Reden, sondern auch in zwei Ansprachen, in dem tiefsten polnischen Geländebereich, besonders Ausdruck verliehen hat. Da auf dieser Grundlage eingehenden diplomatischen Verhandlungen der Reichspräsidenten, die die bisheriger Mißverständnisse zu beseitigen und mit einer Atmosphäre des Vertrauens auch die Basis für ein gutes nachbarliches Verhältnis zu schaffen. Ein gemeinsamer Wille zur Erreichung dieses Zieles muß trotz der komplizierten Lage der beiden Völkerkreise beider Völker bestehen, zu einem guten Ergebnis führen.

Frage: Mussolini sagte einmal: „Der Nationalsozialismus ist kein Exportartikel.“ Ist der Nationalsozialismus eine deutsche Staatsform oder eine Weltanschauung?

Gegen die Kriegsgerüchtemacher.

Frage: In verschiedenen Staaten herrscht in den breiten Volksschichten ein Glaube an einen nahen Krieg. Wären Sie an eine Kriegsbefrei in Europa? Antwort: Es ist eine tiefverwurzelte Gewissheit, daß die Entscheidung der Weltanschauung eines Volkes, der Frage über Krieg und Frieden, in den meisten Ländern in der Macht von bestimmten Schichten oder Persönlichkeiten ruht, die den Krieg aus eigener Ergrüpfung überhaupt nicht oder nur teilweise kennen. Wenn der Gedanke des nahen Krieges, daß in allen Ländern, vor allem den ehemaligen Kriegsteilnehmern, ein vorausweisendes Mitbestimmungsrecht an der Entscheidung über Krieg oder Frieden einzuräumen ist, verwirklicht werden würde, so würde hierin die Freiheit der Völker eine große Bereicherung an Frieden zu erblicken sein. Ich habe dann keinerlei Gefahr mehr, daß ein Krieg unsere neue Europa erschütterte.

Frage: Mussolini sagte einmal: „Der Nationalsozialismus ist kein Exportartikel.“ Ist der Nationalsozialismus eine deutsche Staatsform oder eine Weltanschauung? Antwort: Der Nationalsozialismus ist eine aus der Eigenart deutscher, geistlicher und seelischer Veranlagung geborene Lebensaufstellung, die, trotz der heute größter äußerer Widerstände auch für die deutsche Staatsform bestimmend geworden ist. Das Wort Nationalismus „Der Nationalismus ist kein Exportartikel“ läßt sich nicht anwenden, da jeder Export eine Initiative des Exporteurs voraussetzt — der Nationalsozialismus jedoch eine solche Initiative ausdrücklich ablehnt. Es liegt aber auf einer anderen Ebene, wenn eine Lebensaufstellung, die in einem Zeitalter abgelebten Nationalismus, der sich in der menschlichen Lebensaufstellung befindet, auch außerhalb ihres Geburtslandes original wirksam und richtunggebend zu werden.

Für Atmosphäre des Vertrauens.

Frage: Betrachten Sie den Komplex „Ostereich“ als eine außen- oder parteipolitische Erziehung? Antwort: Der Nationalsozialismus in Österreich befindet sich in einer Periode der Auseinandersetzung mit Widerständen, die auch das deutsche Volk hat überwinden müssen, damit der nationalsozialistische Gedanke zur Entfaltung kam.

Südslaviens Kabinett zurückgetreten.

Ungewöhnlich mit Neubildung beauftragt. Eine Meldung aus Belgrad besagt, daß Ministerpräsident Stjepanich in Wien erklärt habe, er habe dem König den Rücktritt der Regierung angeboten, und der König habe den Rücktritt angenommen. Der Ministerpräsident ist beauftragt worden, bis zur Bildung der neuen Regierung die Geschäfte weiterzuführen. Der König habe den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts dem Führer der südslavischen Nationalpartei (Regierungspartei) Nicola Lenkovic übertragen.

Schiffe an der Grenze.

Verweigerung mit saarländischen Kommunen. Kommunen verweigern nachlässigerweise verbotene Flugblätter und Zeitungen aus dem Saargebiet ins Reich einzuführen.

Sie wurden dabei bei Türöffnungen von Post- und Polizeibeamten überprüft, auf die die Kommunen sofort das Feuer eröffneten. Als die Beamten das Feuer erwiderten, ergrißen die Kommunen die Flucht. Während sich reichsweite Kommunen festgenommen wurden, konnten mehrere aus dem Saargebiet flammende Kommunen über die Grenze entkommen. Weiter wurden aus gleichem Grunde 16 Kommunen in Preußen festgenommen.

Neue Vergangensberichte bei Capa Now.

Die Vergangensberichte bei Capa Now sind wieder aufgenommen worden. Ein Vergangensbericht hat bereits Auftrag erhalten, nach Capa Now auszulassen, wo nach 10 deutsche Kriegsschiffe auf dem Meeressprung liegen.

Deutschland anerkennt tschechische Regierung.

Radobyls Dorsch Santos Wladislaw das Amt des Präsidenten der Republik Anba übernommen hat, hat die Reichsregierung die neue tschechische Regierung anerkannt.

Musikant drückt Klavier.

Während auf dem russischen Vätermarkt außer einigen entworfenen proletarisch eingestellten Schriftstellern die moderne westliche Literatur immer leiser wird, erscheinen, teilweise in luxuriöser Ausstattung, immer häufiger Liebertragungen aus dem klassischen Schrifttum und der Renaissance. So gab der Verlag Academia in Moskau nach Zensur- und Tragödien Vergils „Aeneas“ und „Georgica“ und die „Aeneas“ heraus und bereitet jetzt die Ausgabe des Aristophanes vor. Aus der italienischen Renaissance sieht sich an die Neuauflage der Selbstbiographie Benedetto Cellinis eine zweibändige Ausgabe der Lebensbeschreibung von Balzac an; Bocaccio's „Decamerone“ ist bereits zum fünften Male neu aufgelegt. Dantes „Divina Comedia“ steht vor dem Erscheinen.

Gleisliche Besuche unter Ultrabrad.

In Frankreich werden zur Zeit Besuche angelegt, deutsche Verbindungen auf dem Wege der direkten Elementarintelligenz herausfinden, und zwar unter einem Ultrabrad über 25000 Altpolier. Die Besuche bewegen sich um die Möglichkeit einer Ammoniak- und Stickstoff- und ferner um Kohlenstoff-Stickstoffverbindungen.

Gründung einer Gesellschaft für Gleisbindung.

Unter der wissenschaftlichen Führung von Prof. Dr. Schloßmacher-Königsberg wurde eine Gesellschaft für Gleisbindung gegründet. Ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich auf Untersuchungen und Forschungsarbeiten an Gleisen, Gleisverbindungen, Gleisverbindungen und Material für Gleisverbindungen. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft ist im Generallandammuseum in Jdar-Dorf.

125 Jahre Zelterische Lieberdialekt.

In der Berliner Zingadenreihe beugte die Zelterische Lieberdialekt im 125jährigen Jubiläum. Der Meister der Zeit, Professor Schumann, hielt die Festsprache. Der Bundesführer des Deutschen Singsbundes, Nestor Brauner, brachte die Grüße der Kameraden aus dem Reiche, und der Vertreter des Singsbundesvereins, mit einem Gedicht, wies auf den Reichspräsidenten die Gedächtnisrede für Prof. Schumann und für die Lieberdialekt die Lieberdialekt.

Umbau des Germanischen Museums.

Im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg sind zur Zeit bauliche Erweiterungsarbeiten im Gange. Die Mittel dafür werden aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung bereitgestellt.

Treuhänder des Bauerngeschlechts.

Erster Bezirksbauernrat in Merseburg. — Der Kreisbauernführer berichtet über Weimar.

Die bisher bestehenden landwirtschaftlichen Vereine sind nach der Gründung des Reichsnährlandes durch eine Vereinigung des Reichsbauernführers Darre aufgelöst worden. Ihre bisherigen Funktionen haben die Bauernschaften übernommen. Für den Kreis Merseburg sind die Bauernschaften in dreizehn Bezirke unterteilt. Für den Bezirk Merseburg sind folgende Bezirke gebildet: Merseburg, Forstfeld, Gündorf, Gens, Rösen, Ragaritz, Wendorf, Reipitz, Meußau, Mattmannsdorf, Reipitz, Wendorf, Gohlitz, Köpitz, Körsdorf, Oberberna, Wallendorf, Colleben, Hohenselmsdorf, Hildorf, Jüchendorf, Gropna, Köpitz, Raudorf, Reichenbenna, Schöngau, Knapendorf, Köpitz, Reuna-Dendorf, Trebnitz, Burgliebenau, Frankleben, Köpitz.

Der Kreisbauernführer Dr. Wendenburg-Gens hatte für die Bezirksbauernschaft Merseburg zum Donnerstagsmorgens in den großen Saal des „Zivoli“ eine Versammlung einberufen, die von den Angehörigen der Bauernschaft besucht war. In seiner Eröffnungsrede sprach Dr. Wendenburg den bisherigen Vereinsführer der Landwirtschaftlichen Vereine für ihre Tätigkeit. Besonders verdient habe sich für den Bauernverein Merseburg Konrad Böttcher verdient, der den Verein 44 Jahre geleitet habe.

Er gab dann einen Bericht über den Reichsbauernrat in Weimar, über den das Reichsbauernführer bereits ausführlich berichtet hat. Aufschließen verbreitete sich Dr. Wendenburg über den Aufbau des Reichsnährlandes, dessen Sicherung die Aufgabe des Reichsbauernführers sei. Er erläuterte besonders die Aufgaben der Erbhöfner und der Erbhöfner-Treuhänder seines Geschlechtes. Es könne heute noch nicht verlangt werden, daß jeder Einzelne über diese grundlegenden Informationen im eingehend informiert sei, wie es eigentlich wünschenswert wäre.

Deshalb habe jeder die Pflicht, auch mit unruhiger Kritik solange anzuhalten, bis er sich über die Auswirkung der Gesetze eingehend unterrichtet habe.

Die Auswirkungen einer seit Jahrzehnten verkesselten Bauernpolitik können natürlich nicht im Handumdrehen beseitigt werden! Doch bietet das Entschuldigungsgebot die Handhabe, den Bauern aus der kapitalistischen Verschlingung loszulassen und wieder in die freie Wirtschaft zu führen. In dieser Hinsicht ist die Lösung laut werden, so müsse dem entgegengekommen werden, daß der nationalsozialistische Staat nicht mehr, wie es früher leider oft und gerade zum Schaden der Bauernschaft geschehen sei, die Privatrechtswirtschaft zu stützen, sondern die Volkswirtschaft müsse den Staat stützen! Das Arbeitsbeschaffungsproblem hängt innig mit dem Kampf um die Erhaltung des Bauerns zusammen, denn erst wenn der letzte Arbeitslose wieder in den Produktionsprozess eingegliedert sei, habe auch der Bauer Aussicht, seine Produkte absetzen zu können. Daraus ergebe sich für den Bauer die vornehmste Pflicht, die Maßnahmen der Regierung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung zu fördern und zu unterstützen.

Die Lösung des Siedlungsproblems bedeuere für die zweiten und dritten Söhne des Erbhöfners die Möglichkeit zur Erziehung einer eigenen Scholle. Hiermit werde gleichzeitig der drohenden Überbevölkerung Deutschlands aus dem Osten her entgegengekommen. Vom bevölkerungspolitischen Standpunkt bedeute die Lösung dieses Problems einen ungeheuren Fortschritt.

Wie der Reichsbauernführer früher die Stütze von Kaiser und Krone gewesen sei, so müsse der Erbhöfner die Zukunft des deutschen Volkes sichern.

Wiese des deutsche Brauchtums und der deutschen Erde müsse dem Bauer an Herz liegen. Der Führerbank habe seine beste Verpflegung im deutschen Bauer zu

finden, als dessen bester Vertreter ein Florian Geyer schon 1523 die Befreiung des Bauern von den fremden Bindungen erreicht habe. Auch Kreibitz vom 17. bis 19. Juni 1848 sei ein Kampf und würdiger Vertreter des bodenständigen Bauerngeschlechtes gewesen, er habe 1813 durch die Schaffung der bäuerlichen Selbstverwaltung auf anderen Wegen das gleiche Ziel erreicht, aber das alte deutsche, lange verzehrenden Erbhöfnerrecht habe den deutschen Bauernlande erst der Führer Adolf Siller gebracht!

Den Abschluß der interessanten Tagung bildete ein Vortrag von Landwirtschaftsrat Walter von der Landesbauernschaft, Hauptabteilung 2. Halle, über die Zusammenarbeit zwischen Versicherung und Bauernschaft, das heißt zwischen Wissenschaft

und Praxis zur Unterhöhung des Willens der Regierung, die deutsche Wirtschaft von der Welt- und Weltentfernung unabhängig zu machen. — Beide Vorträge wurden mit hohem Interesse aufgenommen.

NS-Volkswohlfahrt-Plakate

dürfen im Schaufenster ausgestellt werden.

Der Vorstand der deutschen Wirtschaft hat in seiner Bekanntmachung vom 1. November 1933 den Willen erklärt, daß Plakate verboten. Für jene Geschäftsinhaber, die diese Bestimmung nicht, ist ohne weiteres klar, daß es sich hierbei nur um Wirtschaftswerbung handeln kann. Es ist also verboten, daß ein Handelstreibender in dem Schaufenster seines Ladens Werbeplakate ganz anders ge-

arteter Wirtschaftsbetriebe oder Handelsunternehmen ausstellt, mit denen er keine eigene Beziehung hat. Solche Plakate gehören an die dafür bestimmte Stelle.

Trotz der unüberwindlichen Fassung dieser Bestimmung sind bei vielen Geschäftsinhabern Zweifel darüber entstanden, ob die Plakate, die die NS-Volkswohlfahrt im Rahmen der bevölkerungspolitischen Werbung an Schaufenstern, Verkehrsstellen und Hausstätten anhängen läßt, weiterhin ausgestellt sind. Das Reichsministerium für Volkswohlfahrt und Propaganda und der Präsident des Reichsverkehrsministeriums haben ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese, einem gemeinnützigen Zweck dienenden Plakate der NS-Volkswohlfahrt von dieser Bestimmung nicht betroffen sind.

Geschäftsinhaber und Hausbesitzer werden im Gegenteil aufgefordert, einem dementsprechenden Ergehen der Ortsgruppen der NSDAP und der NS-Volkswohlfahrt nach Ausbahrung solcher Plakate bereitwillig weiterhin Folge zu leisten.

26 Millionen flossen in den Regierungsbezirk.

Arbeitslosenziffer um 30 Prozent gesenkt. — Weitere Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — Eine Sitzung des Bezirksarbeitsauschusses.

Auf Anweisung des Oberpräsidenten in Magdeburg sind vor einiger Zeit zur weiteren Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auch im Regierungsbezirk Merseburg in Fortsetzung der bereits von der Gauleitung erlassenen unternehmerischen Maßnahmen bei der Regierung ein Bezirksarbeitsauschuss in allen Städten und Landkreisen Kreisarbeitsämter, in kleineren Gemeinden Gewerkschaftsarbeitsämter gebildet worden. Diesen Ausschüssen gehören neben den Vertretern der beteiligten Behörden anerkannte Wirtschaftsführer aus Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, auf wirtschaftlichem Gebiet erfahrene Führer der nationalsozialistischen Bewegung und der Führer des freiwilligen Arbeitsdienstes im Gau Halle-Merseburg an.

Der Bezirksarbeitsauschuss, der seinen Sitz im Regierungsgeschäftsgebäude in Merseburg hat, ist er hierzu zu seiner ersten Arbeitssitzung unter dem persönlichen Vorsitz des Regierungspräsidenten zusammengetreten. Der Bezirksarbeitsauschuss hat sich nicht nur mit den Fragen der Privaten, sondern auch mit denen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung befaßt und auch alle an ihn heranreichenden Anregungen erörtert. Durch seine Zusammenkunft ist die Einheitlichkeit des Vorgehens in allen Fragen der Arbeitsbeschaffung gewährleistet. Nach Bedürfnis werden für bestimmte Arbeitsangebote Sondermaßnahmen angeleitet werden. Für die besonderen Aufgaben der Landwirtschaft wurde ein Untersuchungsamt gebildet.

Ueber den bisherigen Erfolg der Arbeitskampfs im Regierungsbezirk Merseburg teilt der Regierungspräsident folgendes mit:

Die Zahl der Arbeitslosen war von 91.507 am 15. August 1933, auf 61.217 am 31. Oktober gesunken.

Zeidem ist die Zahl der Arbeitslosen insoweit durch den Winter bedingten Ansehens vieler Arbeiterarbeiten naturgemäß wieder leicht angehoben. Der Erfolg des Rückganges der Arbeitslosenziffer um rund ein Drittel ist umso bemerkenswerter, als der Unterbringung von Arbeitslosen in dem durchweg stark industrialisierten Bezirk bei dem gegenwärtigen Beschäftigungsgrade große Schwierigkeiten entgegenstehen. Zu dem Erfolge haben Privatwirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft) und die öffentliche Arbeitsbeschaffung in gleicher Weise beigetragen.

In der Industrie sind in den letzten Monaten rund 12.000 Arbeiter neu eingestellt und für über 25.000.000 Mark überplanmäßig Arbeiten durchgeführt worden, während nur für 8.000.000 Mark Maßnahmen zur Ausführung kommen sollen.

Durch die drei Arbeitsbeschaffungsprogramme der Reichsregierung sind insgesamt 12.920.650 Mark in den Bezirk geflossen.

Diese Summe wurde durch Ausführung von Meliorations-, Eisenbahn-, Tiefbau-, Infrastrukturalen- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden und zur Schaffung bzw. Erweiterung von sogenannten Versorgungsanlagen (Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen) verwendet. An Zuschüssen zur Leistung und zum Ausbau, zu Inkubations- und Erzeugungsarbeiten an Anlagen sind weiter 7.841.000 Mark im Bezirk verteilt worden. Dazu kommen weitere 68.400 Mark zur Errichtung von Wohnwohnanlagen. Schließlich sind dem Regierungsbezirk zur Errichtung von vorläufigen Arbeitsbeschäftigungsstellen bisher 4.902.490 Mark zur Verfügung gestellt worden. Der Reichliche Staatsrat hat zur Infrastrukturalenarbeiten an fiskalischen Gebäuden und zur Anfortsetzung von Dechlandsflächen in Staatsforsten im Regierungsbezirk Merseburg 681.681 Mark aufgewendet.

Die Gesamtsomme der dem Bezirk Merseburg bewilligten Darlehen, Zuschüsse usw. aus der öffentlichen Arbeitsbeschaffung beläuft sich danach allein auf 26.994.111 Mark. Die öffentlichen Gebietskörperlichkeiten im Regierungsbezirk Merseburg haben für das Jahr 1934 weitere Arbeitsbeschaffungsarbeiten in einem Gesamtbetrage von rund 26.000.000 Mark angefordert.

An weiteren größeren Arbeitsprojekten im laufenden Jahr verdienen besondere Erwähnung der Ausbau der Weißen Elster im Gebiete des Stadt- und Landkreises Meißen und des Landkreises Weichenfels, die Elster- und Luppe-Sperrbauwerke, die Schaffung der Anlagen im Kreise Delitzsch zur Verrieselung der Weiziger Ämmer, Raumungsarbeiten an der Schwarten Elster im Kreise Tschernburg.

Die Verlegung eines Teils der Reichsbahnstrecke im Geisfeld, neue Maßnahmen der Ransfeld L.G. im Kauerbergaue und der Beginn des Ausbaues des Schiffkanals des Mittelkanals, der auf schäfflichem Gebiet bereits in Angriff genommen worden ist. Damit steht im notwendigen Zusammenhang die Vertiefung und Begrabung

der Saale. Zu erwähnen ist schließlich noch die verstärkte Herstellung von Benzol aus inländischer Braunkohle im Zeuna-Merz, durch die eine große Zahl von Arbeitern neu eingestellt werden soll. Auf die Möglichkeit der Ausführung von Hausreparaturen unter Zulassung von Reichszuschüssen wird vom Regierungspräsidenten besonders hingewiesen. Es kann den Hauseigentümern nur dringend geraten werden, von dem außerordentlich günstigen Angebot, ihre Häuser unter Zulassung von Reichszuschüssen inlandsarbeiten, ausgiebig Gebrauch zu machen. Die Ausführungen in der Sitzung ließen erkennen, daß sämtliche an der Sitzung Teilnehmenden der Frage der Arbeitslosenziffern ihr größtes Interesse entgegenbringen.

Kampf der Arbeitslosigkeit

Vertreter des Großhandels und der Industrie erörtern die Arbeitsbeschaffungsfrage

Auf Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen sollen die Verhandlungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen durchgeführt werden. Die Stadt Merseburg hat in ihrem Gebiete die Fabriksieger Robert Dietrich und Paul Siegard zu Delegierten der Verhandlungen ernannt, die bereits gestern im „Ratzeberger“ begannen.

Im NS-Rahmen, Vertreter der Industrie und des Großhandels, waren Einladungen ergangen, von denen eine große Anzahl der Einladung gefolgt war. Die Sitzung wurde von Herrn Dietrich eröffnet und leitete, der nach allgemeiner Beauftragung des leitenden Arbeitsbeschaffungsproblems darauf hinwies, daß Regierung und Partei den Standpunkt vertreten, daß dieses Problem in Stadt und Kreis gelöst werden müsse. Angesichts der Tatsache nun, daß die Arbeiter sich an zwei Räte der NS- und Nationalsozialistischer Verbände zu wenden.

Die Antworten wegen der Arbeitsbeschaffung auf Grundlage der Arbeitsbeschaffung (Springerfesten, Metzger-Stunden Arbeit) seien freilich recht verschieden ausgefallen. Herr Dietrich erörterte in einem Nachwort die Maßnahmen der einzelnen Maßnahmen, die an und für sich von der Eigenart der betreffenden Betriebe selbst abhängen und unterricht dann besonders die Meinung,

CLUB hat Führerstellung

durch den vorzüglichen Geschmack der echten Mischung. CLUB hat gesetzlich zulässiges Höchst-Gewicht und bietet in jeder Beziehung wirklichen Wert. Deshalb hat CLUB den Vorrang in der 3 1/2 % Qualität

Tauschzentrale: Club-Bilderstelle, Erfurt, Schmidtstädter Str. 31/33 - Bilderstelle Lohse, Dresden A 24, Nossener Straße 1



daß man vor allem nicht am Gedanken-
freiheit, das es sich nicht nur über-
gehen dürfe, für den die Bedenkenfrage
wesentlich ist. Mit der Berücksichtigung,
tatsächlich mitzuteilen bei der Lösung der wic-
htigen Arbeitsbeschaffungsfrage, ist doch Herr
Dietrich seine einleitenden Ausführungen.

Darauf nahm als Herrbeir der HEDW.
Direktor Brägel, das Wort. Er ergänzte
die Ausführungen des Vortrags. In dem
er Hinweis auf noch andere Möglichkeiten der
Arbeitsbeschaffung als die, welche durch die
Arbeitsbeschaffung innerhalb der Betriebe ge-
geben seien. Arbeitsbeschaffung, führte Herr
Brägel aus, werde nicht nur möglich durch
logische Springbrunnen, sondern bei die-
sen u. a. auf Grund des Bestehens zur
Anfangsperiode der Betriebsabstände vom 21.
d. M. Ferner diene der Arbeitsbeschaffung
der Bau von Kurarbeitsbetriebsstätten. Dar-
über hinaus komme schließlich noch in Frage,
daß für Aufträge für die Industrie gefordert
werde, wobei es als selbstverständlich gelten
müsse, daß die heimische Industrie ihre Auf-
träge der heimischen Industrie gebe. Am
Kreis und zunächst in der Stadt müßten
Aufträge vergeben werden!

Am Anschluß an diesen Hinweis sprach
wieder Herr Dietrich. Er betonte, daß
seine Ausführungen zunächst nur der Auf-
merksamkeit der Zuhörer dienen. Wenn nun
aber auch andere Wege der Arbeitsbeschaffung
in Betracht zu kommen, so müßten die
Aufträge der heimischen Industrie gegeben. Am
Kreis und zunächst in der Stadt müßten
Aufträge vergeben werden!

Es folgte die Bekanntgabe eines Jahres-
berichts des Betriebsleiters Dr. Hofe-
bach, demselbe 75 000 Mark von der
Stadtsparkasse zuzuschreiben als Dar-
lehen zur Verwirklichung gestellt werden
können.

Nachdem Herr Brägel, der diese Angelegenheiten
genauer erörterte, die Schlußrede gehalten
hatte, ergab die Besprechung in der
Arbeitsbeschaffung, allgemein keine es
sich dabei, daß, was die Arbeitsbeschaffung an-
geht, Schwierigkeiten sich vor allem da
ergeben, wo Spezialarbeiter gefragt
sind oder wo man sich gebraucht in den
Arbeitsbeschaffung.

Auf Anregung von Herrn Brägel erfolgte
eine Umfrage an die einzelnen Vertreter
der Industrie und des Großhandels wegen
bestehender Möglichkeiten der Arbeits-
beschaffung. Allgemein keine es
sich dabei, daß, was die Arbeitsbeschaffung an-
geht, Schwierigkeiten sich vor allem da
ergeben, wo Spezialarbeiter gefragt
sind oder wo man sich gebraucht in den
Arbeitsbeschaffung.

Am allgemeinen ergab sich aber durchaus
kein einheitliches Bild, wenigstens eine momen-
tane Entscheidung noch nicht allenthalben
getroffen werden konnte. Vor allem
kommen die Schwierigkeiten der Arbeits-
beschaffung, allgemein keine es
sich dabei, daß, was die Arbeitsbeschaffung an-
geht, Schwierigkeiten sich vor allem da
ergeben, wo Spezialarbeiter gefragt
sind oder wo man sich gebraucht in den
Arbeitsbeschaffung.

Der Leiter der Versammlung, hat bereits
schon außerordentlich kräftig auf die
Beratung der Arbeiter in die Hand genommen.
Er hat erhebliche Neubauten vornehmen
lassen und zur Zeit ist ein Projekt von
100 000 Mark im Gange. Dabei wurden, so-
weit irgend möglich, Merseburger Firmen
mit den Aufträgen betraut.

Nachdem Herr Brägel schnelles Handeln
in der Frage der Arbeitsbeschaffung als
im Sinne des Führers der Versammlung
nachgefragt habe, und nachdem Herr Dietrich
auch bei dieser Vorbereitung eine weitere
Zusammenkunft der Industrievertreter für
die erste Woche des nächsten Monats an-
kündigt hat, schloß er die Versammlung.

Gegen die Reaktion!

Der KZ-Gewerkschaftsleiter Zeighe
hat angekündigt, daß sämtliche Kreisleiter und
Ortsgruppenleiter der Gewerkschaft sofort
schriftlich Meldung über Passivität und
Sachlage von Seiten der Reaktion einzureichen
haben, da festgestellt worden ist, daß von
Seiten gewisser Intellektueller, sowohl in der
Verwaltung als auch in der Wirtschaft, wie
an allen Gebieten des geistigen Lebens sy-
stematisch Anordnungen unseres Führers
sabotiert werden.

Abschiedsredigt von Maxzer Voit.

Die für den 4. Februar vorgesehene
Abschiedsrede von Maxzer Voit ist am 4.
11. Februar zu verlesen worden. Sie
findet um 10 Uhr in der Kirche St. Thomae
statt.

Poliweißhauptmann Volle verlegt.

Poliweißhauptmann Volle ist dem
Poliweißpräsidium Halle zugeweiht worden. Sein
Wohnort wird jedoch zunächst Merseburg
bleiben.

Gemeinderat tritt zusammen.

In Kürze wird der Gemeinderat der Stadt
Merseburg zur ersten Sitzung zusammen-
treten. Bis zur endgültigen Bestimmung
der Mitglieder legt er sich aus dem ehemali-
gen Stadtratsmitgliedern zusammen, zu denen
auch der oberste SA-Führer (Schroeter)
treten wird.

Deutsch die Saar immerdar!
Eichtbildervortrag im Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamten.

Der Kameradschaftsbund Deutscher
Polizeibeamter, Ortsgruppe Merseburg, hielt
am Mittwochabend im großen Saal von
Wöllers Platz seinen amtierenden Kamerad-
schaftsbund, der von allen Mitglieds-
gliedern der Ortsgruppe mit der Landespolizei sehr
jährlich besucht war. Der Ortsgruppenführer,
Baupolizeimeister Bontz, begrüßte
eingangs alle Kameraden herzlich. In einem
frühen Klüßli freichte er die Geschichte der
zeitigen deutschen Veranagenheit.

Mit der nationalen Erhebung ist auch auf
dem Gebiete des Verbandswesens innerhalb
der Polizei gründlich ausgedehnt worden.
Die verschiedenen, einander nicht zugehörigen
Organisationen der Polizeibeamten Deutsch-
lands sind mit dem 31. August des vorigen
Jahres unter dem Namen der Kameradschaft
zusammengefaßt worden.

Gerade die Polizeibeamten als Hüter
der staatlichen Ordnung haben die vor-
nehmste Pflicht, allen Staatsbürgern
mit gutem Beispiel voran-
zugehen und ihnen den Geist treuer
Kameradschaft vorzuleben.

Dieser Auffassung entspräche die am 1. Sep-
tember 1933 gegründete Organisation der
Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter.
Die Gründung der Ortsgruppe Merseburg
ist freudig angenommen worden und
viele Kameraden haben sich seither ihr
angeschlossen. Dann freichte Ortsgruppenführer
Bontz die bedeutenden Daten des letzten
Jahres und schloß seine Begrüßungs-
sprache mit einem dreifachen Gruß-Deil auf
den Volkstanzler Adolf Hitler. Er erteilte
darauf dem Schlußwort der Ortsgruppe
Merseburg, Polizeimeister Bontz an,
das Wort zu seinem Eichtbildervortrag
„Unser Saarland“.

An vortrefflichen Aufnahmen unternehm-
lich die Anwendung eine Wanderung durch
das urzeitliche Saarland dessen Bedeutung
der Vortragende durch Verweise aus dem
geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen
Leben anzeigte. Die landschaftliche Schön-
heit des Saargebietes machte die Bilder
deutlich, die aus dem Buch des
Vortragenden das Land seinen Namen hat,
führten. Die kulturelle Bedeutung wurde
den Zuhörern im Bildsicht nahegebracht an
den zum Teil aus dem Mittelalter stammenden
herrlichen Baudenkmälern, die in den Saar-
städten, in Klöstern und Kirchen, auf den

Höhen des Saarlandes, in zum Teil noch
vorhandenen Burgensteinen noch heute Zeugen
deutschen Kunstschaffens sind.

Technik und Industrie haben in den
letzten hundert Jahren dem Saarland
ein besonderes Gesicht gegeben. Die in seinem
Boden ruhenden reichen Schätze an Erzen
und Steinmetzen trugen dem Saarland
einen lebhaften Aufschwung. Die Wälfinger
Hütte mit einer jährlichen Erzeugung von
einer halben Million Tonnen Rohstahl gibt
achtundfünfzig Millionen Arbeit und Brot. Ge-
rade sie ist neben vielen anderen das wirt-
schaftlich bedeutendste Werk dieses Landes.

Der Vortragende zeigte bei dieser Ge-
legenheit Bilder aus Neuentwicklungen,
das am 10. Februar 1933 von einem
schweren Explosionsunglück heimgeführt
wurde, bei dem 60 Menschen den Tod
fanden.

Der Schmerz, den das ganze deutsche Volk
mit den Betroffenen teilte, und das Ver-
trauen, ihnen kraftvolle Hilfe zuzuführen,
zu lassen, habe am deutlichsten die Verbun-
denheit des Saarlandes mit dem deutschen
Mutterlande bewiesen. Die Saarlandbewegung
am Niederrhein am 28.
August 1933 habe ebenfalls gezeigt, daß die
Schonheit der Saargebietes trotz Wieder-
erhebung und Deutschland trotz vierzehn-
jähriger Fremdbestimmung noch ebenso unge-
schwächt sei wie 1918. Der Artikel 45 des
Vertrages bestimmt, daß im näch-
sten Jahre eine Volksabstimmung
über das zukünftige Schicksal des Saarlandes
entschieden soll. Der Ausgang dieser Volks-
abstimmung könne niemals zweifelhaft sein,
denn während die Diktatormächte die freie
Meinungsbildung der Saarländer zu
unterdrücken. In diesem Kampf ist es
Pflicht des ganzen deutschen Volkes, in dem
Wunsch und Willen einig zu sein: Deutsch-
lich die Saar immerdar! Nach einigen
geschäftlichen Mitteilungen hielt Mittelstufen-
lehrer Schurig, der Leiter der Polizeibe-
amtenvereine, Merseburg, einen Vortrag über
die Arbeitsbeschaffung durch den Staat, in dem
er auf die Bedeutung dieses großen Staats-
mannes für die Geschichte unseres Vater-
landes hinwies. Die Polizeikapelle unter
Leitung von Oberwachmeister Weitz
verehrte den Abend durch musikalische Dar-
bietungen.

Der neue Polizeiamtsleiter.
Polizei-Major Fehr. von Steinäder nach Frankfurt a. M. verlegt.

Polizeimajor Fehr von Steinäder ist
am 1. Februar 1934 von der Polizeiverwaltung
Merseburg nach Frankfurt a. M.
verlegt worden.

Regierungsdirektor Steinmeyer
Polizeiamt Merseburg ist vom 1.
Januar 1934 an die Reichliche Polizeiverwaltung
übernommen und gleichzeitig an das
Polizeipräsidium in Weizenfeld zur Verwendung
als Leiter des Polizeiamts Merseburg
verlegt worden.

Endgültig zu Landräten sind ernannt
worden: Bürgermeister Wap, Oberfeld im
Kreis Weizenfeld; Regierungsrat Dreifaltig
im Mansfelder Gebiet.

Regierungsrat A. Dr. Dr. Freiherr von
Göen in Weizenfeld ist in allgemeiner
Verwaltung übernommen und zum
Regierungsrat ernannt worden.

Regierungsrat Stobbe (Pol.-Prät.
Halle a. S.) ist ab 16. Januar 1934 in die
allgemeine Verwaltung übernommen und
als Oberpräsidium Magdeburg verlegt.

Der von der Stadtverordnetenversammlung
in Halle zum Oberbürgermeister der Stadt
Halle gewählte - hiesiger Kommissar
Oberbürgermeister - Rechtsanwalt Dr.
Reichmann ist von dem Reich. Mi-
nister des Innern in das Amt des Ober-
bürgermeisters der Stadt Halle ein-
geweiht worden.

Schulrat Reichner in Teudens ist
aus dienstlichen Gründen ab 15. Januar 1934
in den Schulamtstkreis Weizenfeld
verlegt worden.

Dem Lehrer Prager in Brema ist vom
1. Januar 1934 ab auf die Dauer von 6
Monaten die außerordentliche Verwaltung
des Schulamtstkreises Merseburg übertragen
worden.

Der Regierungsbaurat Siebert vom
Wasserbauamt in Genthin ist nach Merseburg
als Sachverständiger des wieder eingeleiteten
Kanalarbaus verlegt worden.

Der Polizeioberst Carl Wol. (Pol.-Berm.
Halle) ist auf seinen Antrag zum 31. Januar
1934 in den Ruhestand versetzt worden.

Kriminalkommissar Dr. Goetzlich von der
staatlichen Polizeiverwaltung in Halle a. S.
ist auf Grund des § 4 HGB. entlassen
worden.

Dem Postassessor Dr. Ulrich in Eis-
leben ist die Landesdirektion der
Postverwaltung als Postassessor vom 31. Oktober
1933 ab ausgehoben worden.

Regierungspraktikant Michel, a. St.
Kantlicher Bürohilfsarbeiter beim Landrats-

Der Mittag vor dem Richter.
Merseburger Amtsgericht vom 25. Januar
1934.

Der Geführerführer Paul J. aus Dör-
flich hand unter der Auflage, am 4. Novem-
ber 1933 dem Fleischereigenen Arntz Kahl
aus Dörflich eine Dose geflochten zu haben
und zwar aus einem umflossenen Garten,
in den er eingeklinkt war. Urteil: drei Mo-
nate Gefängnis.

Der aus der Unterjagdungschaft vorge-
führte Schlepper Bernhard von O. aus
Stien-Vordorf war angeklagt, innerhalb der
letzten drei Monate im Zulaufe als Land-
streicher umhergezogen zu sein und dabei
getötet zu haben. Urteil: vier Wochen Haft
und nach Strafverbüßung Ueberweisung an
die Landespolizeibehörde.

Verbrechen am Volk.

Der unter Vorspiegelung von Bedürftigkeit
das Winterhilfswort in Anspruch nimmt,
schädigt die Allgemeinheit. Nach dem Urteil
wurde eine solche Handlung mit Zuchthaus
bestraft.

Ein ehemaliger Bäcker bezog vom Win-
terhilfswort Kartoffeln, obwohl er welche im
Keller hatte und auch noch von einem Un-
gehörigen kostenlos geliefert bekam. Außerdem
verschwendete er dem Winterhilfswort eine lau-
fende Unterbringung. Der Staatsanwalt ver-
urteilte ihn vor einigen Tagen zu einem
Zuchthaus.

Ein ebenso exemplarisches Urteil gegen
einen Betrüger am Winterhilfswort wurde
einige Tage später gefällt. Ein Hauptunter-
nehmer, der auf Grund von Versicherungen
des HEDW. hilfsbedürftige Familien mit
Hilfe zu betreiben hatte, verteilte 7 Wagen
Wochenlohn auf 9 Wagen und ließ den
Erlös der beiden Wagen in die eigene
Tasche.

Durch einen SA-Mann, der das Zei-
chen beobachtet hatte, kam die Sache ans
Licht. Das Gericht verurteilte den Haupt-
unternehmer wegen dieses volkswirtschafts-
schädlichen Verhaltens zu einem Jahr und
drei Monaten Zuchthaus.

Es kann nicht dringend genug daran
erinnert werden, daß die Winterhilfe durch
Vorspiegelung von Bedürftigkeit in Anspruch
zu nehmen.

Nortus-Gedenkfeier

In diesen Tagen verarmen die
Schüler und Lehrer der Volksschulen in
ihren Turnhallen zu einer würdigen Gedenk-
feier Nortus-Gedenkfeier. Die Mitglieder des
Kollegiums haben mit die Feier würdig aus-
gestaltet.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied
„Ich hab mich ergeben“ und dem Hymnus von
H. Becker für Weize und Klavier, sprach
der Schulleiter, Rektor a. i. d. L. in
einleitenden Worten über den Sinn dieser
Gedenkfeier. Die Jugendgeneration sei
aufgefordert, die in den nationalsozialistischen
Jugendorganisationen treu unserem Führer
sich erweisen und in feierlicher Weiherung
sich in der Pflicht zu zeigen und
über den die Jugend ist unsere Zukunft und
bestimmt sein werden, für was die
Jugendgeneration getreut und
gestritten hat. Die Jugend
hat deshalb ein Eigenrecht. Welt-
berühmter Redner einer dieser
Redner, unterstützten jungen Menschen
und, deshalb spricht heute Jugend zu Jugend.

Aus hielt der Vortragsredner Schmitz die
Gedenkrede. Unter den feierlichen Klängen des
„Lied Kameraden“ las er die lange Reihe
der jugendlichen Märtyrer vor, die für
Adolf Hitler und für Deutschlands Zukunft
in den Tod gegangen sind. Der junge
Redner gab Hinweis auf die Bedeutung
des Wortes und schloß, in welcher
Wesentlichkeit dieses das Unternehmertum
dieser jugendlichen Jungen in der Nacht
beim Verbrechen niederlag. Selbst beim
Verbrechen konnten die kommunisten
den Feind nicht in Ruhe lassen. So
haben die Schüler in feierlicher Weiherung
für Deutschland und für uns, in diesem
Herzen die Sehnsucht nach einem
glücklichen, freien und
einigen Deutschland!

Nach dem Lied „Als die goldne Abend-
sonne“ sprach der Schulleiter das
Schlußwort, indem er den Kindern
Herbert Nortus als Vorbild treuer
Pflichterfüllung hinstellte
und das Gedächtnis derer, die
für den Tod gegangen sind, in
einem Gedächtnisbuch festzuhalten
und das Gedächtnis derer, die
für den Tod gegangen sind, in
einem Gedächtnisbuch festzuhalten.

Wieder Eisbahn!

Die Eisfläche auf dem vorderen
Gottfriedsplatz wird innerhalb des
eingesetzten Zeits zum
Schiffbauflößen wieder
freigegeben. Vor Betreten des
hinteren Gottfriedsplatzes
und außerhalb der Umarmung
wird gemahnt.

Beginn des Sommermeisters am 1. Mai.

Durch einen Erlaß des Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung wird bis auf weiteres der
Beginn der Wettbewerbe in jedem Sommermeisters
auf den ersten Sonntag des Monats
Mai festgelegt.

Seyd actio und instigabile und machet Euch los von aller Faulheit des Leibes...

Alles lönt...

Von der Kürbistorleiter zum Explosions-... Tönende Blätter und singende Hölzer...

Alles lönt, seit die Sonne in Branderpüßigen Zeitgefangen ihre Admetellen in den Wether opannt...

Am merkwürdigsten aber lönt der Mensch auf den verschiedensten Instrumenten...

Welch ein merkwürdiges Musikinstrument ist zum Beispiel die Kürbistorleiter der Eingebohrenen des Sonnohotes...

Keine Pfeife und Flöte, keine Geige, die nicht in ihrer primitiven Form ein sinnendes Holz, ein paar widerhallende Melanonschalen...

Ully macht das Rennen!

Von Hans Deuer

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

16. Fortsetzung. Ich habe alles überlegt und wage es nicht den Forderungen die in dem Briefe an mich gestellt wurden...

einen genügenden Schweinsalg hineinpassen sieht. Und doch, welche Kombinationsmöglichkeiten liegen zwischen dem einfachen bubelnden Schweinsalg...

Aber gerade, weil alles lönt, muß die Reinheit der Klangformationen aber irgenwie von der Multifunktur herausgearbeitet werden...

Der Roman der Diamanten

Was geschieht mit den in Südafrika gefundenen Riesensteinen? / Karat Mathematik / Doffbare Abfälle

Der Draht trug vor einigen Tagen die Nachricht durch die Welt, daß in Glandsfontein in Südafrika riesige Diamanten von wundervoller Qualität gefunden worden seien...

wie die kombinierte Gartenmandoline der bengalischen Indier, die ebenfalls zur Vermehrung der Melonans mit einem dröhnenden Karbiss...

Freilich, die Zeit der Instrumentenschöpfung ist heute so wenig vorbei, wie nur je. Wie wir jetzt die verschiedensten elektrischen Kombinationen an allerlei neuartigen Instrumenten versuchen...



Bauer auf dem Heimweg / Zeichnung von Erhard Erdmann

ter Schein, dessen Stelle aber nicht bis hierher drang. An ein paar Hänken ging es vorbei...

Ully nahm sich Zeit, so schwer es ihm auch fiel. Die Situation in der sie sich befand kam ihr, je näher sie dem Ziel rückte, früher zum Bewußtsein...

Einmal blieb sie stehen und sah sich fast ideem um. Ihr war, als habe sie hinter sich einen Schritt gehört...

Ully dachte die weiße Gestalt der Admign Julie.

Ein Mann war zu sehen. Sie fand das seltsam. Zu solchen Verabredungen pflegte man doch pfünktlich zu kommen.

Sie tapfer Ully auch zu sein sich vorgenommen, die große Gestalt hatte beinahe etwas Unheimliches an sich...

Wir wollen etwas hier hinuntergehen. Unsere Unterredung wird zwar nicht lange dauern, es ist jedoch besser, wir bleiben dabei nicht auf einem Fleck stehen...

Vaterländische Gedenktage

Bericht die große deutsche Bergarbeiterschaft nicht! 26. Januar. 1781: Der Dichter Achim von Arnim in Berlin geboren.

ein - schwarzer Diamant so sein. Schwarze Diamanten sind sehr viel weniger wert als weiße...

Ein Diamant wird um so wertvoller, je größer er ist, doch steigt der Wert nicht proportional dem Gewicht, sondern im Quadrat desselben...

Bei ganz großen Steinen allerdings, wie bei dem jetzt gefundenen, stellt man nicht mehr diese Karatrechnung an...

Rein Schiffler verliert ein Diamant mindestens die Hälfte seines Gewichtes, meist aber zwei Drittel davon. Der größte der gefundenen Steine mit dem Rohgewicht von 726 Karat wird also nach dem Schiffl höchstens noch 300 Karat wiegen...

Der Schiffl'sche Waga ist verhältnismäßig einfach. Ein roher Diamant ist eigentlich eine hässliche Angelegenheit. Er funkt nicht, er strahlt nicht, wie es die Pfäde aller Diamanten ist...

Der Schiffl so großer Diamanten wird in Amsterdam vorgenommen. Dort leben einige dieser ganz großen Meister der Schifflmeister des Diamantschiffls...

Der Schiffl selbst dauert mindestens einen Monat, meist erheblich länger, denn an diesen großen Steinen befinden sich viele Hunderte von Facetten...

Hermann Schlüter.

M. 129 Toga Rhodisch Gicht Kopfschmerzen Ischias, Hexenschuss und Erkältungskrankheiten...

Ich habe alles überlegt und wage es nicht den Forderungen die in dem Briefe an mich gestellt wurden...

Libelle

Von Hort Eben.

Ich will die sonderbare Geschichte erzählen, wie der Großvater zur Großmutter gekommen ist...

Großmutter dagegen soll in ihrer Jugend von herrlicher Schönheit gewesen sein. Ich kenne sie nur als kleine alte Dame mit schneeweißen Haar...

„Was wollen Sie? Herr Notar“, sagte der Urarvater lachend, „das Wissen ist eben kein Erbes...“

Der Herr Notar entgegnete mit Würde: „Ich möchte mir nicht an, eine Kritik an dem Bewusstsein des Herrn Notar zu üben...“

„Nachlässig verlor der Urarvater sofort, wie viele Rede gemeint war. Er beachtete sich aber prinzipiell nicht mit halben Andeutungen...“

Großmutter liebte ihren Bräutigam, ja sie hatte sogar Respekt vor ihm. Das Brautpaar mochte die blühenden Reize und überall freute man sich der klugen und schönen Menschen...

Am Gange des Urarvaters lebte Monsieur Baur, ein Maler, der ein Porträt in wenigen Minuten naturgetreu aus Gezeichnetem und Porzellan werken konnte...

„Wen man weniger ansehender Talente ein zum unterirdischen Welt im Hause des Urarvaters, er konnte von seiner französischen Heimat abgemangelt erzählen und tat es mit viel Ehrbar und Grazie...“

Einige Tage später fragte der Herr Notar seine Frau, ob sie denn nicht den famosen Petrus insahen wieder einmal gesehen habe...

„Wein, Sie hätte ihn nicht gesehen. Die er für einen Künstler, der bald allgemein bekannt sein werde...“

„Wenn Sie ihm etwas tun, habe ich die Pflicht an Sie!“ wagt sie ihn entgegen. Es war die einzige Drohung, über die sie verfügte...

„Das haben Sie ja bereits getan! Es wäre besser, Sie kümmern sich um die ganze Angelegenheit nicht mehr...“

„Sie sind ohne Wirkung. Das haben Sie ja bereits getan! Es wäre besser, Sie kümmern sich um die ganze Angelegenheit nicht mehr...“

„Er ging weiter. Illus blieb stehen, wo sie stand. Sagte dem unheimlichen Fremden nach, der jetzt ziemlich rasch ausstritt und nach manzonia Meter schon von der Dunkelheit eingehüllt war...“

„Wohlgelübt überließ sie eine angenehme Unterredung. Es war, als habe sie eine harte Faust auf einmal alle Daken aus der Hand geschlagen...“

„Was ist mit Ihnen?“, rief sie verzweifelt. „Ich bin nicht mehr!“, rief sie verzweifelt. „Ich bin nicht mehr!“, rief sie verzweifelt...“

„Ich kann Ihnen immer wieder bloß das selbe sagen: ich weiß nichts...“

„Sie wollen es also darauf ankommen lassen?“

„Was mag er im Moment im Inneren denken. Sie zu zwingen, sie werden uns das Kurzer eben auf andere Weise verhalten! Aber denken Sie daran...“

„Er wandte sich ohne Gruß ab und wollte sich entfernen.“

„Was ist mit Ihnen?“, rief sie verzweifelt. „Ich bin nicht mehr!“, rief sie verzweifelt. „Ich bin nicht mehr!“, rief sie verzweifelt...“

beruhigen den Herrn Notar. Und es wäre wohl auch alles gut und in der Ordnung gewesen, seine Eifersucht hätte sich wieder beruhigt...“

„Ola, Monsieur Not, freue mich, zu treffen Sie. Comment trouvez vous...“

„Großvater konnte diesen ausgesetzten Künstler nicht leiden, weil er ein Schwäger war, aber er beagete ihm mit Höflichkeit...“

„Ich, die Demoiselle.“

„Neben Tag eine Stunde. Ich male ihr auf Porzellan.“

„Man verabredete eine Zeit, und in Großvaters Brust lobte ein Sturm der Leidenschaft hin und wieder...“

„Was ich male die Demoiselle.“

„Neben Tag eine Stunde. Ich male ihr auf Porzellan.“

Die heitere Ecke

Alte Schnaubhäre

Papa Franzois Kette.

Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.

„Das junge Blut sprach eifrig dem Wein zu, verachd darüber etwas den Mensch und — da gerade ein Einzel durchs Zimmer flog, rief er dem Festmarschall über die ganze Tafel aus...“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

„Einmal Tages hatte Papa Franzois einen jungen Herrn zur Tafel einladen, der nicht nur hässlich, sondern auch Neffe seiner Excellenz war.“

„Das war ich, Herr Festmarschall.“

die ihm ganz und gar nicht passten. Und liebte sie ihn denn überhaupt. Sie war ja noch sehr jung. Sie hatte vielleicht noch keine Charakterfestigkeit.

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Und drei Tage lang saß der Großvater dem Schmerz der gekränkten Eitelkeit, unterwirft mit der Eifersucht. Quers wollte er Dithelo sein und alles zur Redenshaft abgeben...“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

„Aber Sie sagten doch, Sie malen die Demoiselle?“

Tote Eisbären auf Eisschollen

Die Zeugen des großen Polarbebens im November

Erderkütterung oder Meteorereinfurz?

Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

„Neues geheimnisvolles Erbeben das in der Nacht des 20. November alle Erdbebenwarten der Welt erschütterte, in Indien genau so gekommen wurde, wie in Sambar und Mailand...“

den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

„den Pazifik-Inseln stellte man überall vollkommenen Bebenruhe fest, aber die Aufzeichnung einer Fernerlöserstation Schlichting verriet man auf Grönland, wo schon vor Jahren einmal ein ähnliches Erbeben zu verzeichnen gewesen war. Diese Annahme wird leicht durch die Auffindung von Hunderten und Tausenden von toten Eisbären und Seehunden belegt, die von höchsten Norden sticht treiben und von den Allseerboten gefischt wurden.“

haben, obwohl Herr Feine ist im H. Hebe en

fformung verließ durch senden at, die von riefige en Ge- ak mit über ane- nener- en ob and an schra, sit von

Die Tiere merkt empor- harten ordent- er also ber an die dann en und Schol- in ist, in so stork rüfte in um die Antruf-

Die das die ist wur- en die wur- Zonen immer: Eric.

hellen ältesten ein wahr- hoben, verriet (Gang wieder- ch nach hand- nstöß- Mann und und unhoft- lich be- anten

in steht ch mit rterär- lenker am- tual- h. Der hosen, ch die rollte. e ein- ich rih

Werbeabend

Der NS-Frauenklub im Gesellschaftshaus. ... Der Abend wurde durch eine Reihe von Vorträgen ...

Schweres Unglück im Tagebau.

Zwei Angestellte von einer Lokomotive im dichten Nebel überfahren

Deuben. Am Mittwoch gegen 10 Uhr ereignete sich im Tauben-Deuben ein schweres Unglück. Zwei Angestellte der Wagonsfabrik ...

Nordhausen zusammen. Dabei wurde einer der Insassen des Personentransportwagens, der Reisende Großschmitt aus Bremen, aus dem Wagen gestoßen.

Brandstifter ins Zuchthaus.

Er hatte sein Kaffee angezündet. Eisenach. Vor dem Schwurgericht wurde der Gastwirt Ernst Spangenthal aus Sachau ...

Aus dem Auto gestohlenen.

Ein Reisender aus Bremen gestolten. Nordhausen. Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Straße nach Sangerhausen ...

Scharfe Sichtung der Schüler.

Nur 87 Anhaltiner kommen auf die Hochschule.

Deffau. Zur Vorbereitung der Schüleransätze an den höheren Schulen müssen im Gegensatz zu früher alle Grundschüler, die eine höhere Schule besuchen wollen, sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen.

Unterprima. Für den Uebergang nach Prima kommen nur Schüler und Schülerinnen in Frage, deren Charakter und Leistungen völlig einwandfrei ist.

Die Zulassung zum Hochschulstudium ist ebenfalls im engen Maße erschwert worden. Die Hochschulämter soll nur diejenigen Abiturienten zugelassen werden, die geeignet erscheinen, den besonderen, durch die Hochschule gestellten Anforderungen nach ihrer geistigen und körperlichen Reife, nach ihrem akademischen und ihrer nationalen Gesinnungslage zu genügen.

Dompropst wird Behördenhaus

Kreisparafische wird dort untergebracht. Naumburg. Nach der Vereinigung der beiden Landkreise Weißenfels und Naumburg zu einem neuen Landkreis Weißenfels ist die Dompropstei, ein repräsentatives Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, freigegeben worden.

Biamatte in Mittelkanal.

Gefahr für die Kanalbäume. Im Mittelkanal, in nächster Nähe Hannovers, wurde ein Baumstamm gefunden. Das Tier hatte eine Länge von 50 cm, mit dem Schwanz sogar von 85 cm und wog nicht weniger als 9 Pfund!

Jugendliche Räuberbande

Zahlreiche Überfälle angeklagt. Reudorf. Kürzlich gelang es, einer jugendlichen Diebesbande auf die Spur zu kommen, auf deren Konto eine ganze Anzahl von Einbrüchen und Überfällen zu buchen ist. Es handelt sich um drei junge Brüder aus Reudorf im Alter von 18 bis 22 Jahren.

zwei landwirtschaftliche Arbeiter und haben an, nur Wädhelmschen aus dem „Zool“ holen zu wollen. Später konzentrierte sie sich aber zu einem vollen Gefährdnis.

Schloß Friedensburg in Flammen.

Ein Schloßflügel niedergebrannt. Leutenberg (Kreis Saalfeld). Am Donnerstag brach im Schloß Friedensburg oberhalb Leutenbergs ein Brand aus, der sich mit Schnelligkeit ausbreitete. Sämtliche Feuerwehren der Umgebung wurden alarmiert; erst in den Nachmittagsstunden konnte das Feuer eingedämmt werden.

Die Winterhilfsplatette für Monat Februar.



Name des Kindes geschrieben steht. Auch werden die Schulferien von Zeit zu Zeit durch den Stadtrat Dr. Kirke unterrichtet.

Das hat er nicht geweissagt.

Propheet bei Wasser und Brot. Sangerhausen. Ein Wählerlager, der am Sonntag in Verstedt sein Unwelen getrieben hatte, wurde auf Grund einer Personalbeschreibung in einem hiesigen Lokal erkannt.

Milde Strafe für kommunisistische Hochverräter

Leipzig. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilte das Reichsgericht den 23jährigen kommunistischen Angeklagten Kurt Schulte aus Berlin zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis.

Feder, Reinhardt und Schmitt

Im Rahmen einer Sondervortragsreihe der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen werden im Februar und März eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Reichsregierung und der Partei Ausführungen über nationalsozialistische Staats-, Finanz- und Wirtschaftspolitik machen.

Stahlhelmführer verhaftet.

Die Pressestelle des Gaues Halle-Merseburg der NSDAP teilt mit: Der Gruppenführer des Stahlhelm im Kreisteil Merseburg Schmidt-Salle, Postfachstr. 100, wurde am Nachmittag des Mittwoch durch die Gemeinliche Staatspolizei festgenommen.

Wieder ein 500-Markgewinn.

Auf dem Markt von ein jungerer Geschäftsmann aus dem Saalfeld in der Winterhilfsplatette einen 500-Mark-Gewinn.

Gurgeln im Unterricht.

Am Anheften zu verhüten. Naumburg. Um das Weiterverbreiten der Diphtherie-Epidemie innerhalb der Schulstellen zu verhindern, ist seit einigen Tagen an Anordnung des Stadtschulgesundheitsamtes in einigen Klassen der 8. und 4. Volksschule das Gurgeln während des Schulunterrichts eingeführt. Die Kinder müssen am Morgen und beim Verlassen der Schule mit übermühten Mund Wasser gurgeln.

Wilderer mit gestohlenen Waffen.

Manzleben. Dem Jagdschutzbeamten G. gelang es, im „Zool“ zwei Wilderer zu stellen und mit Hilfe eines SA-Mannes zu verhaften. Ein Leberwurst hatten die Wilderer in der Sacke erworben. Die Waffen wurden aus einem Einbruch in Dornes-Deuben gefunden.

Bezirksbauernschaft tagte

Gotha. Zum ersten Male fand dieser Tage die neu zusammengestellte Bezirksbauernschaft Gothas, an der zehn der umliegenden Bezirke teilnehmen, in Naumburg statt.

Wöchentliches Dienstleistungsamt.

Wetzlar. Fräulein Verta Zimmermann hat die Errichtung eines wöchentlichen Dienstleistungsamtes in Wetzlar beantragt.

Start zur zweiten Serie.

Bier Handballspiele in Merseburg.

Zwei Großkämpfe: PSB-ZSK-Zeit und Zeits-BVB-Zeit. Kreisliga: Zw. empfängt SS 22 Kanna und Preußen...

Am Sonntag beginnen die Handballer mit ihrer Kampfkraft... Die erste Partie am Sonntag auf dem PSB-Platz...

zur von der besten Seite gespielt. Germania Kanna wird für Braunsdorf ein beachtlicher Gegner sein... In Halle spielen: PSB-Vorwärts...

Handball-Gaukämpfe

Auch die Gaukämpfe sind am Sonntag voll beschäftigt... In Magdeburg treffen sich die beiden Meister PSB-Magdeburg und VfB...

Auch die Gaukämpfe sind am Sonntag voll beschäftigt... In Magdeburg treffen sich die beiden Meister PSB-Magdeburg und VfB...

Großkampf: PSB. - ZSK. - Zeit

Am kommenden Sonntag stehen sich die beiden Rivalen auf dem Kassenhof zum Pflichtspiel gegenüber... Die beiden Mannschaften werden sich ein erbittertes Treffen liefern...

Beispiel in Zeina waren die Zeiger eine von den denjenigen Mannschaften, die die Zeunaer nun in besserer Befugung antraten und mußten eine 14:3 Niederlage einleiden... Am Sonntag nun muß Zeuna mit mehrfachen Erfolg die Weite antreten...

Preußen - Jahn-Neumarkt

Der Platzbesitzer will sich am Sonntag für die 11:7-Torhinführung revanchieren und will glauben daß er nicht ausbleiben wird...

BfC. bei Tschft. Dürrenberg

Am ersten Spiel der 2. Serie haben die Spieler der Tschft. Dürrenberg auf deren Pfz die zum Gegner. Das Beispiel in Zeina...

Kö-Bonna - VfB-Lauschhdt.

Zu seinem Stützpunkt empfangt die Tabellenführer am Sonntag die Sportler aus Kö-Bonna... Am Sonntag empfangen sie die Braunsdorfer...

Germania-Kanna - Braunsdorf.

Die Kannaer Schützen in ihren letzten Spiel nicht gerade günstig ab und werden nun in der 2. Serie versuchen, das verloren Terrain unbedingt wieder aufzuholen...

Sporting-München - Preußen.

Es ist bereits des eigenen Platzes glauben mit kaum daß die Sportler fast genug sind, den Reizpunkt erfolgreich wiederzuerlangen...

spielen zu können. Da bei Gegner über gutes Spielmaterial verfügen, sollte hier ein spannender Kampf zu erwarten sein...

PSB-Lauschhdt. - Doreas-Gesellschaft.

Hier sollten die Gäste aus dem Gesellshaft wenig Ausflüchten haben. Schon im Vorspiel blieben die PSB'er mit 6:4 Sieger und da diesmal in Lauschködt gespielt wird...

Zu. Frickhau Kö-Bonna von 1893.

Der Zu. Frickhau Kö-Bonna feiert am Sonntag sein 41. Stiftungsfest... Der Zu. Frickhau Kö-Bonna feiert am Sonntag sein 41. Stiftungsfest...

Reichssportführer eröffnet. Wehevoller Anfall der Deutschen Wintertampfsportspiele.

Durch Reichssportführer von Tschammer und Osten wurden die Deutschen Wintertampfsportspiele 1934 in Braunsdorf und Schierke am Donnerstagabend feierlich eröffnet... Der Reichssportführer hat sich für die Teilnehmer der Deutschen Wintertampfsportspiele 1934 für erfreut.



Neuer Rekord auf der Olympia-Bobbahn in Garmisch. Bei dem am Mittwoch im Rahmen der Internationalen Bobwoche auf der Olympia-Bobbahn in Garmisch ausgetragenen Rennen...

Olympia-Vorbereitung.

Die guten Beispiele, mit denen einige Stadtverwaltungen durch Bewilligung von Freizeitanlagen für besonders wertvolle Schwimmer voranzugehen sind, haben ihre Wirkung nicht verfehlt...

Wit einem drückenden Sieg-Geist auf den Führer, Reichsleiter Adolf Hitler, auf unser deutsches Vaterland und auf den deutschen Sport...



Zum Reitturnier auf der Grünen Woche in Berlin. Zahlreich sind die Meldungen zu dem großen internationalen Wettbewerb des Berliner Reitturniers...

PSB. - ZSK. - Zeit. Für den PSB ist dieses Spiel von großer Wichtigkeit, denn von jetzt ab muß er alles auf eine Karte setzen...

Zeuna beim VfB-Zeit

Zum drittenmal in kurzer Zeit müssen die Zeunaer die Weite und Zeit antreten. Diesmal ist der VfB der Pflichtspielgegner...

Advertisement for 'Jeder trägt die blaue Kornblume' (Every one wears the blue cornflower) for the 'Opfertag des VDA' (Sacrifice Day of the VDA) on Friday, January 26th.

Deutsche Tennismeisterschaften.

Bei den Herren „die letzten Acht“ ermittelt. Am Donnerstag, dem vierten Spieltag der internationalen Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland...

Deutschland meldet.

Zum Winterpokal der Ver. Ein für den deutschen Fußballpokal bewilligter Zusammenstoß...

Bedeutungsvoller Zusammenstoß.

Deutschlands älteste Zubereiter vereint. Ein für den deutschen Fußballpokal bewilligter Zusammenstoß...

Olga Jenich nach USA.

Damenweltkampf Amerika-Europa. Bei den Olympischen Spielen in Los Angeles...

Seraleichswettkampf im Schwimmen.

Die im Vorjahr eingeführten Seralichswettkämpfe im Schwimmen werden auch in diesem Jahre durchgeführt...

Berliner Börse

Berlin, 25. Januar. Infolge der Geschäftslage sind die Verträge des Instituts für Konjunkturentwicklung ohne Einfluss auf die Kursgestaltung...

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and Vertriebs-Aktien, listing various financial instruments and their values.

Kraftwagen und Krafttrad

Die Sieger von Monte Carlo.

Die deutschen Fahrer konnten nichts gewinnen. Am Donnerstag wurden die Preisträger der Monte-Carlo-Ernstfahrt bekanntgegeben...

Neue Automobilmotor-Verord.

Der französische Automobilmotor-Verord. Der französische Automobilmotor-Verord. Der französische Automobilmotor-Verord...

Hochleistungsprüfung für Kraftfahrer.

Durch die Straßen von Garmisch-Partenkirchen. Die 11. Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen...

Deutsche Rennwagen in Italien.

Die für die kommende Rennzeit vorbereiteten neuen deutschen Rennwagen der Daimler-Benz AG...

Prellbefehl bei BMW.

Die Schwedischen Motoren-Werke hatten die Berliner nach und nach auf eine Beschäftigung ihrer 1934er-Motoren...

Was tun Sie, wenn ...

... die Zahlreiche des Bagens fähig befindet oder gar gefahrlos? Das ist nicht ungefährlich, weil der Fahrer in der nun mal unbegleiteten freien Fahrt...

Wie ist das Winterportwetter?

In sämtlichen deutschen Gegenden ist es auch heute früh trocken und heiter. Die anhaltende Abkühlung bringt in Urzonen des höheren Westens...

Die ersten Industrie-Meldungen zum Winter-Bewerb 1934 des RSR und DWA.

Rahmen die harte Beteiligung von Reichswirtschaftsrat und DWA am Winter-Bewerb 1934 des RSR und DWA...

Verklärung des Reichtums der Reichspost.

Während der Zeit der Deutschen Winterolympische - bis 5. Februar - ist mit meiner Verklärung...

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 26. Januar.

Table listing market prices for various types of livestock (cattle, sheep, pigs) in Leipzig.

Berliner Börse

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Berlin.

Leipziger Börse vom 25. Januar

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional header information.

Explosion im Frühstücksraum.

Ein Toter beim Unglück in Billingen. Im Frühstücksraum der Beifahrerzelle in Billingen ereignete sich gestern eine Explosion, die das Gebäude völlig zerstörte.

Ueber die Ursache des Explosionsunglücks wird mitgeteilt, daß wahrscheinlich aus einer in der Nähe des Wertes befindlichen Schießleitung infolge von Erschütterungen Gas in den Aufenthaltsraum eingebrungen sei.

Nebel über London.

Zahlreiche Verkehrsunfälle sind die Folge. Die englische Hauptstadt wird in diesen Tagen wieder von schweren Nebeln heimgesucht. Ein Unfall nach dem andern ereignete sich auf den Straßen Londons und den großen Uferlandverkehrsstraßen.

Im dritten Nebel wurde gestern auf der Themse der Sonderer Schlepper „Gunal“ von dem deutschen Dampfer „August“ gesenkt.

Schlag gegen Danziger Kommune.

Zwei Verbefehlungen wurden dingfest gemacht. Die Danziger politische Polizei hat eine umfangreiche Aktion gegen die Träger der kommunistischen Wählerliste eingeleitet.

Wassersnot in China.

Ueberschwemmungskatastrophe fordert Tausende von Toten. Die Ueberschwemmungen in den chinesischen Provinzen Honan und Fchiang greifen weiter um sich.

Schwerer Verkehrsunfall bei Valencia.

Auf einer Autobahn in der Nähe von Valencia (Spanien) stieß ein Personenauto mit einem Lastkraftwagen zusammen.



Hinterlegendruck in Potsdam. Reichsjugendführer Baldur von Schirach (links) und Stabschef Röhm im Potsdamer Lustgarten in Erwartung des Vorbereitendes der Hitlerjunge. Zwischen beiden der Präsident des Deutschen Luftsporverbandes, Loezler, und Dr. Goebbels (im Profil).

Seitengewehr und Rizinusöl.

Der Terror der Heimwehgruppen — Was Suwisch sah.

Von einem hohen österreichischen Ministerialbeamten, der schon von einer dienstlichen Reise aus Tirol nach Wien zurückgekehrt ist, liegt ein Bericht vor, der an die finsternen Zeiten des Mittelalters gemahnenden Zustände wiedergibt.

Dort wurde ihnen eine große Menge Rizinusöl in den Mund gegeben. Denen, die sich weigern, werden mit Patronetten die Röhre auseinandergereicht und das widerliche Öl mit Gewalt eingebläst.

Suwisch sieht das wahre Dösterreich.

Im Mitglied der Landesleitung Dösterreich der NSDAP, hielt im Wienerischen Rundfunk einen Vortrag über die zahllosen Rundgebungen, die die österreichischen Nationalsozialisten anlässlich des Besuchs Suwischs in Wien durchführten.

Das Bundesfinanzamt Dr. Dollfuß feindselig die überwälzende Mehrheit des Volkes hinter sich habe und daß die österreichische Regierung nicht das österreichische Volk verführe.

Abspittlerungen bei den Heimwehren.

Die Heimwehr-Disziplin Ad S b a ch ist aufrecht zu erhalten. Außerdem wurde der Kommandant wegen Verbindung mit Graf Alberti seines Postens entzogen.

Dollfuß' Schergen machtlos.

In Kreibitz (Oberösterreich) kam es wegen des Abtransportes von Parteigängern zwischen den Kräften eine nichtunzufriedene Menge, die sich auf dem Hauptplatz einschleifte.

In Regensburg wurde der frühere Landesführer der NSDAP, Dr. W. ... in der Stelle als Landesführer niedergelassen.

Duell ohne Ergebnis

Auf Grund eines im „Paris Mibi“ erschienenen Artikels, der von Joseph Beitz gezeichnet war und der Stellen enthielt, die von dem Abgeordneten und ehemaligen Vizepräsidenten der Kammer ...

Minister A. D. von Sentig gestorben.

Gestern nacht ist Staatsminister A. D. Dr. h. c. von Sentig gestorben. Er war seit 1914 als Vorsitzender der NSDAP geteilt.

Keine Anweisungen an Führer der NSDAP.

Nach einer neuerlichen Verfügung des Stellvertreters des Führers ...

Zwischenfall an der Frankfurter Uferstraße.

Der Vertreter der Frankfurter ...

3 Tropfen Menta für die Mundpflege. Draile. Schon ab 50 Pfg. Ein Erzeugnis von ...

Interessantes aus Kunst und Wissenschaft

Ein neuer Leibar in Wien zurückgeführt.

An der Wiener Staatsoper kam gestern die neue Operette „Ginietta“ zur Aufführung.

Deutsche Musik im Ausland.

Das Berliner Philharmonische Orchester unter Wilhelm Furtwängler hat in der bis auf den letzten Platz besetzten Londoner Queen's Hall das erste von sieben Gastkonzerten in England gegeben.

Die Selbstbildigkeit der Intendanten.

Staatskommissar Stinzel, der Leiter des preussischen Theater-Ausschusses, betont in einem Rundbrief an die Leiter der städtischen Theater nochmals die Selbstbildigkeit der Intendanten.

Ein Wanderoper für die beschränkten Städte.

In einem der nächsten Monate wird die Landesleitung „Deutsche Bühne in Bayern“ im Ginzernahmen mit dem Kultusminis-

rium den Versuch unternehmen, ein Opernensemble durch die bairischen Städte ohne Oper zu bilden.

Ein Archiv für Pelzmode in Leipzig.

Die Reichszentrale für Pelztiere und Rauchwaren-Vorrichtung rüft zur Gründung eines Archivs für Pelzwerk und Pelzmode in Leipzig auf.

Deutsche Malerei in China.

Die chinesische Regierung beabsichtigt, wie Prof. Sun-Sai-Sun, der als Kommissar der chinesischen Regierung an der Grenze, jetzt in Vorbereitung befindlichen, Akademie-Ausstellung „Chinesische Malerei“ tätig ist, verlauten ließ, die deutsche Regierung einzuladen, demnächst eine „Ausstellung deutscher Malerei der Gegenwart“ in China zu veranstalten.

Die Anfänge der Buch-Illustration.

In diesen Tagen hat die John Rylands Library in Manchester eine auf lange Zeit berechnete Anschaffung erlangt, die aus den Schätzen dieser Bibliothek die Anfänge des illustrierten Buches darstellen will.

Die biologische Station am Hiddensee.

In dem von dem Leiter und Gründer der biologischen Forschungsstation am Hiddensee, dem Großschmalder Professor Dr. Reich erhalteten Jahresbericht wird mitgeteilt, daß vom kommenden Sommer an auch regelmäßig zoologische und hydrobiologische Vorträge abgehalten werden.

F. X. Schwarz im Hans der Deutschen Kunst.

Der Reichsforschungsleiter der NSDAP, Stadtrat Franz Xaver Schwarz, ist in den Vorstand des „Hans der Deutschen Kunst“ eingetreten.

Staatliche Anstalt-Wissenschaft.

Dem Ingenieur-Institut der Universität Marburg ist eine staatliche Forschungsabteilung für Anstalt-Wissenschaft und Medizinische Klimatologie angegliedert worden.

Förderung des Arzneipflanzenbaus.

Unter Mitwirkung der Schweizer Regierung ist ein internationaler Anbauversuch an dem in der Schweiz etablierten Nationalinstitut zum Anbau von Arznei- und Futterpflanzen zu gründen.

Rene Wiener Kammerlänger.

An der Staatsoper in Wien ist der Solotänzer Franz Bäcker und Alfred Berger der Titel Kammerlänger und der Solotänzerinnen Wlora Kruliac, Gertrude Rimmerger und Maria Gherhart der Titel Kammerlängerin verliehen worden.

Verlag: ...

